

Konzeption „Kunterbuntes Spatzennest“



Evangelische Kindertagesstätten „Kunterbuntes Spatzennest“

Träger: Evangelischer Schulverein Großrückerswalde e. V.

Großrückerswalde 2021

Inhaltsverzeichnis

- 1) Trägerschaft und Aufbau der Kindertagesstätte
- 2) Personal
- 3) Öffnungszeiten
- 4) Bild vom Kind
- 5) Pädagogischer Ansatz und Profil der Kindertagesstätte
- 6) Bildungsplan und Umsetzung
- 7) Tagesabläufe
- 8) Kindergarten „Kunterbuntes Spatzennest“
 - 7.1.) Räumlichkeiten im Überblick
 - 7.2.) Enten- und Zahlenland
 - 7.3.) AG´s – Spatenchor, Hutz´n Kinner, Wichtelfeuerwehr
 - 7.4.) Beteiligungsmöglichkeiten von Kindergartenkindern
- 8.) Krippen „Kunterbuntes Spatzennest“ und „Glühwürmchen“
 - 8.1.) Räumlichkeiten im Überblick
 - 8.2.) Eingewöhnung
 - 8.3.) Ankommen und Wohlfühlen
 - 8.4.) Entwicklungsprozesse aktiv begleiten durch Lernangebote und Spiel
 - 8.5.) Partizipation (Beteiligung) von Unter-Dreijährigen
- 9.) Hort „Kunterbunt“
 - 9.1.) Räumlichkeiten des Hortes im Hauptgebäude
 - 9.1.1.) Raumkonzept vom Hauptgebäude
 - 9.1.2.) Raumkonzept des Hortes in der Grundschule Großrückerswalde
 - 9.2.) Ferienplanung
 - 9.3.) Hausaufgaben
 - 9.4.) Beteiligungsmöglichkeiten von Hortkindern
- 10.) Elternarbeit
 - 10.1.) Krippe und Kindergarten
 - 10.2.) Hort
- 11.) Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
- 12.) Qualitätssicherung

Vorwort

In dieser Konzeption geben wir einen Überblick über die strukturellen und pädagogischen Besonderheiten unserer Kindertagesstätte. Die Konzeption ist Arbeitsgrundlage für alle pädagogischen Abläufe in den unterschiedlichen Altersbereichen von Krippe bis Hort und bietet Gelegenheit unsere Einrichtung mit ihren Strukturen und Gegebenheiten kennenzulernen. Unser Ziel ist, dass sich die Kinder bei uns wohl fühlen, damit sie sich entsprechend ihres Alters und ihrer Persönlichkeit entfalten können.

Die pädagogische Arbeit mit Kindern verstehen wir als einen sich wandelnden Prozess, welcher von äußeren Rahmenbedingungen (z.B. Gesellschaft, Politik, soziokulturelle Umstände) beeinflusst wird.

Innerhalb dieser Wechselwirkungen bemühen wir uns eine stetige Arbeit zu leisten, die Kindern Verlässlichkeit und Sicherheit bietet.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.spatzennest-grw.de. Dort finden Sie immer die aktuellsten Informationen rund um die Kindertagesstätte „Kunterbuntes Spatzenest“ in Großrückerswalde.

1. Trägerschaft und Aufbau der Kindertagesstätte

In unserer Kindertagesstätte können insgesamt 265 Kinder im Alter von 0 – 11 Jahren betreut werden. Krippe, Kindergarten und Hort befinden sich in der Trägerschaft des Evangelischen Schulvereins Großrückerswalde e.V.. Sitz des Trägervereins ist in der Evangelischen Oberschule „Erhard und Rudolf Mauersberger“ in der Wolkensteiner Str. 3 in 09518 Großrückerswalde. Die Trägerschaft der Oberschule obliegt ebenfalls dem Verein.

Neben dem Haupthaus, welches am Standort Kirchberg 3, den Kindergarten und die Krippe „Kunterbuntes Spatzennest“ beherbergt, gehören noch die Außenstellen Krippe „Glühwürmchen“ sowie der Hort „Kunterbunt“ zur Kindertagesstätte.



Kindergarten und Kinderkrippe am Kirchberg

Kirchberg 3, 09518 Großrückerswalde

Kapazität im Kindergarten: 108 Plätze
(5 Gruppen)

Kapazität in der Krippe: 27 Plätze (2 Gruppen)

Geschlossenes Konzept mit teiloffenen
Angeboten - altersreine Gruppen



Außenstelle Kinderkrippe Glühwürmchen

Alte Annaberger Straße 44,

09518 Großrückerswalde

Kapazität in der Krippe: 15 Plätze (1 Gruppe)

Geschlossenes Konzept / Kinder von 0-3 Jahren



Hort „Kunterbunt“ + Außenstelle Grundschule Großrückerswalde

Wolkensteiner Str. 18/19, 09518

Großrückerswalde

Kapazität im Haupthaus: 85 Plätze (4 Gruppen)

Kapazität Hort Grundschule: 30 Plätze (2 Gr.)

teiloffenes Konzept / altersreine Stammgruppen

2. Personal

Die Aufteilung des pädagogischen Personals in unseren Einrichtungen erfolgt aufgrund der Vorgaben zum Personalschlüssel vom Landesjugendamt zur Gewährleistung der Aufsichtspflicht sowie aufgrund der Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte (Quelle siehe Anhang) Vollzeit: Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte vom 20. September 2010 (SächsGVBl. S. 277), die zuletzt durch die Verordnung vom 8. Dezember 2020 (SächsGVBl. S. 736) geändert worden ist
Technisches Service- und Reinigungspersonal sowie Hausmeister sind direkt beim Träger angestellt und steht für jede Einrichtung entsprechend zur Verfügung.

3. Öffnungszeiten

Unsere Einrichtungen haben folgende Öffnungszeiten:

Krippen und Kindergarten: täglich von 6:00Uhr - 16:30Uhr
Hort – Schulzeit: täglich von 11:00Uhr – 16:30Uhr
Hort – Ferienzeit: täglich von 7:00Uhr – 16:00Uhr

Frühhort wird nach Bedarf ab 6:00 Uhr im Kindergarten angeboten.

Zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an allen gesetzlichen Feiertagen und sich daran anschließenden Brückentagen bleiben unsere Einrichtungen geschlossen. In der Sommerzeit gibt es eine Schließzeit von maximal 1 Woche sowie 2 Konzeptionstage im Jahr. An diesen Tagen findet ebenso kein Betreuungsangebot statt – die Termine werden jeweils zum Jahresbeginn bekannt gegeben.

4. Pädagogischer Ansatz und Profil der Kindertagesstätte

Die pädagogische Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen ist geprägt vom situationsorientierten Ansatz. *„Der Situationsorientierte Ansatz (S.o.A.) wurde in den Jahren 1984-1989 am „Institut für angewandte Psychologie und Pädagogik (IFAP)“ in Kiel von dem Wissenschaftsdozenten Armin Krenz auf der Grundlage des „Situationsansatzes“ erarbeitet und konzipiert. Dabei hat sich der Situationsorientierte Ansatz in den letzten 25 Jahren als ein viel beachteter elementarpädagogischer Ansatz in Deutschland und dem europäischen Ausland weitläufig etabliert.“*¹(Quelle: <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/paedagogische-ansaeetze/moderne-paedagogische-ansaeetze/der-situationsorientierte-ansatz-s-o-a> – eingesehen am 19.05.2021)

Jedes Kind benötigt aufgrund seiner persönlichen Fähigkeiten, Merkmale und Ressourcen individuelle Lern- und Spielangebote sowie Raum und Zeit, um sich ganzheitlich und nachhaltig zu entwickeln. Die PädagogInnen planen einzelne Angebote und Projekte für die Kinder und berücksichtigen vor allem altersspezifische Besonderheiten sowie die Interessen, Bedürfnisse und Lebensumstände der Kinder - die Ideen entstehen im Alltag

¹ Quelle: <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/paedagogische-ansaeetze/moderne-paedagogische-ansaeetze/der-situationsorientierte-ansatz-s-o-a> – eingesehen am 19.05.2021

mit den Kindern z.B. beim Beobachten der Natur, im freien Spiel und bei Gesprächen im Morgenkreis.

Im Zusammenspiel mit dem evangelischen Profil unserer Kita, ist uns wichtig Kinder und deren Familien so anzunehmen, wie sie zu uns kommen. Jedes Kind hat die Chance und Möglichkeit gefördert und gefordert zu werden. Die Vermittlung christlicher Werte wie Wertschätzung, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Vertrauen und Achtung vor der Schöpfung und somit auch voreinander ist uns wichtig. Punktuell kommen die Kinder mit religiösen Themen z.B. in kleinen Anspielen zu den Festen des kirchlichen Jahreskreises im Morgenkreis in Verbindung. Sie erfahren, dass „über Gott reden“ eine Selbstverständlichkeit ist. *„Praktisch bedeutet dies, die nachhaltige Entwicklung der Selbstständigkeit der Kinder, ihre Autonomie, ihre Partizipationsaktivität und ihr soziales Verhalten auf der Grundlage eines werteorientierten Verhaltens zu unterstützen (Gebauer 2012).“*²

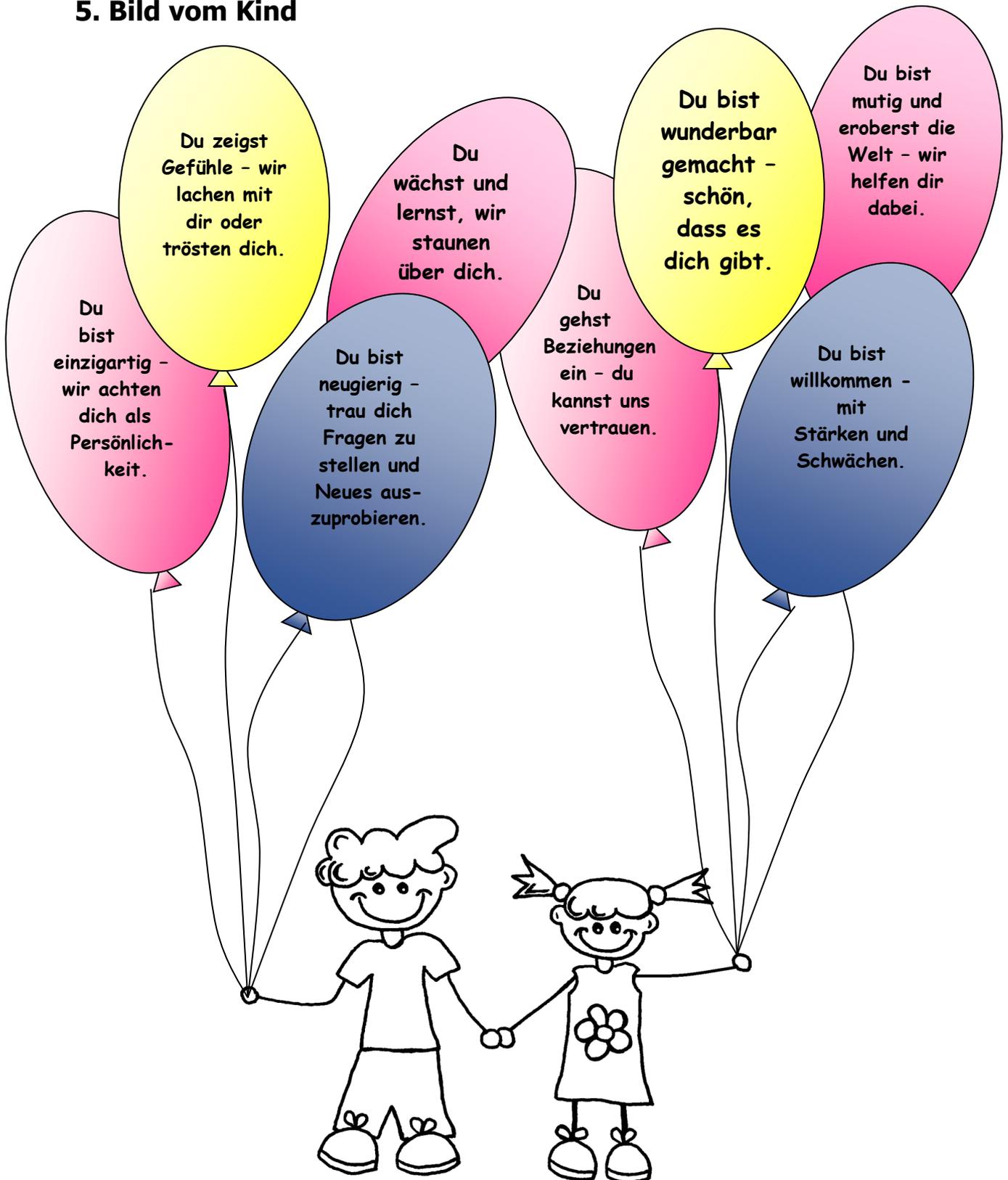


3

² Quelle: <https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/paedagogische-ansaezte/moderne-paedagogische-ansaezte/der-situationsorientierte-ansatz-s-o-a> – eingesehen am 19.05.2021

³ Quelle: <https://www.cheerfulworrier.com/2019/09/letter-from-a-grateful-child-to-her-super-mom/>

5. Bild vom Kind



6. Bildungsplan und Umsetzung

Unsere Einrichtungen richten ihre pädagogischen Angebote nach dem Sächsischen Bildungsplan aus. Die einzelnen Bildungsbereiche finden sich in den alltäglichen Abläufen sowie in Spiel- und Lernsituationen wieder. Die Inhalte der Bildungsbereiche werden je nach Altersgruppe aufgegriffen und entsprechend umgesetzt.



7. Tagesabläufe

Krippe		Kindergarten		Hort	
6:00 – 7:15 Uhr	Spiel im Frühdienstzimmer	6:00 – 7:15 Uhr	Spiel im Frühdienstzimmer	SCHULZEIT	
7:30 – 8:00 Uhr	Frühstück in den Gruppenräumen	7:30 – 8:00 Uhr	Frühstück in den Gruppenräumen	6:00 – 7:00 Uhr	Frühhort – bei Bedarf Betreuung der Hortkinder im Frühdienst/Kindergarten
8:00 – 9:00 Uhr	freie Spielzeit	8:00 – 9:00 Uhr	Freispiel in den Gruppenräumen	7:40 – spätestens 13:10 Uhr	Unterricht in der Grundschule
9:00 Uhr	Morgenkreis und/oder pädagogische Angebote	9:00 – 9:30 Uhr	Montags: Morgenkreis für alle Gruppen im Mehrzweckraum – alternativ in den Gruppenräumen	Ab 11:15 Uhr – individuell Schluss	Mittagessen in der Kantine der Evang. Oberschule, anschließend Hausaufgabenzeit im Hort
9:30 Uhr	Milch- und Obstpause	Ab 9:00 Uhr	Situations- und bedürfnisorientierte Spiel- und Angebotszeit in den Gruppen	bis 15:00 Uhr	Freispiel und Angebote
10:00 Uhr	Toilettengang danach wetterabhängig Aufenthalt im Freien oder Freispiel im Haus	9:30 Uhr	Milch- und Obstpause	15:00 – 16:30 Uhr	Spätdienst → ab 16:00 Uhr wechseln die Kinder der Außenstelle Hort (Grundschule) nach Bedarf in den Spätdienst des Hauptgebäudes vom Hort (Wolkensteiner Str. 18/19)
10:30 Uhr	Vorbereitung auf Mittagessen	9:45 – 10:45 Uhr	Aufenthalt im Freien	FERIENZEIT	
10:45 Uhr	Mittagessen	11:00 – 11:30 Uhr	Mittagessen	7:00 – 9:00 Uhr	Gleitende Bringzeit / Freies Spiel
11:15 Uhr	Vorbereitung auf Schlafenszeit mit Toilettengang und Umziehen	11:30 – 12:00 Uhr	Vorbereitung auf den Mittagsschlaf	8:00 – 8:30 Uhr	Frühstück
11:45 – 13:30 Uhr	Mittagsschlaf	12:00 – 14:00 Uhr	Mittagsruhe	9:00 – 11:45 Uhr	Angebote oder Ausflüge, die auch zeitlich bis in den Nachmittag reichen können
Ab 13:30 Uhr	Aufstehen und anschließend Vesper	14:00 – 14:30 Uhr	Vesper	12:00 – ca. 12:45 Uhr	Mittagessen
Ab 14:00 Uhr	Freispiel und Abholzeit	14:30 – 15:00 Uhr	Freispiel in den Gruppenzimmern	12:45 – 13:15 Uhr	Ruhepause
15:00 – 16:30 Uhr	Sammlung im Spätdienst ja nach Wetterlage drinnen oder draußen	15:00 – 16:30 Uhr	Sammlung im Spätdienstzimmer bzw. bei gutem Wetter draußen	Ca. 13:15 – 16:30 Uhr	Freies Spiel und Spätdienst

Der Tagesablauf bietet den Kindern einen festen Rhythmus und trägt durch die sich wiederholenden Strukturen zu einer gesunden Entwicklung bei. Die angegebenen Zeiten sind Richtwerte, die sich ändern können (abhängig von Witterung und Tagesangebot). Das Essen für Frühstück und Vesper wird von zu Hause mitgebracht. Mittags gibt es nach einem wöchentlichen Speiseplan ein warmes, kindgerechtes Essen von einem regionalen Lieferanten.

Ein besonderes Angebot für Kindergarten und Krippe ist das „Gesunde Frühstück“, welches einmal monatlich angeboten wird. Mit gesunden Produkten von ortsansässigen Anbietern (z.B. Bäckerei, Fleischerei) ergänzt es eine ausgewogene Ernährung für die Kinder.

8. Kindergarten „Kunterbuntes Spatzennest“

Der Kindergarten ist zentral im Ort gelegen und befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kirchgemeinde Großrückerswalde. Im Gebäudekomplex (Mehrzweckgebäude) nebenan sind verschiedene Geschäfte und Institutionen untergebracht (z.B. Bäckereifiliale, Frisör). Ebenso fussläufig erreicht man das Rathaus und einen nahegelegenen Reiterhof. Trotz zentraler Ortslage ist es möglich den Naturnahraum in wenigen Minuten zu erreichen, so dass Erkundungen von Wiesen und Feldern jederzeit möglich ist.

8.1. Räumlichkeiten im Überblick

Nach der umfassenden Sanierung des Kindergartengebäudes in den Jahren 2013 /2014 verfügen wir am Standort Kirchberg über folgende Räumlichkeiten:

- 5 Gruppenräume
- 5 Garderobenbereiche
- 1 Mehrzweckraum
- 2 Kinderbäder
- 1 Personalraum
- 1 Leitungsbüro
- 1 Küche
- verschiedene Lagerräume



Der Außenbereich verfügt über einen Spielplatz, welcher im Zuge der Sanierung unter Berücksichtigung der Ideen und Wünsche der Kinder gestaltet wurde. Neben einem Holz-Piratenschiff mit Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen und fantasievollem Spiel können die Kinder auf der Nestschaukel, einem Trampolin und einem Wippperät ihre motorischen Fähigkeiten ausprobieren. Im Blockhaus, ausgestattet mit Naturmaterialien, erfinden die Kinder eigene Spielwelten. Die Sandfläche bietet mit verschiedenen Geräten und Spielzeugen Platz zum Bauen und Graben. Auf dem Kindergarten-Hof können die Kinder ihre Fahrkünste z.B. mit Rollern, Dreirädern, Laufrädern unter Beweis stellen sowie mit Reifen, Kegeln, Bällen, Seifenblasen und Kreide kreativ werden. Nahe gelegene Feld-,

Wald- und Wiesenwege sowie der benachbarte Kirchgarten sind willkommene Ausflugsziele zum Erkunden des Naturnahraums.



Foto Piratenschiff

Ein besonderes Raumangebot befindet sich im Obergeschoss des Gebäudes. Der Mehrzweckraum bietet Möglichkeiten zum Spielen außerhalb des Gruppenraumes. Angefangen bei einer Großbaustelle für echte Baumeister im Straßenbau oder der Gebäudekonstruktion, stehen den Kindern hierfür Helme, Handschuhe, Sicherheitswesten, verschiedene Bausteine und Straßenteppichfliesen zur Verfügung. In der Spielecke mit Tisch und Stühlen sowie verschiedenen Materialien können die Kinder bei Rollenspielen ihre Fantasie ausleben. Eine Kuschecke mit Büchern kann als Rückzugsort für eine Pause genutzt werden. Wandspiele und eine Marmelbahn ergänzen das Angebot. Auch für sportliche Aktivitäten kann der Raum genutzt werden. Er steht den Kindern ganztägig zur Verfügung (teiloffene Arbeit) und wird außerdem als zusätzlicher Schlafraum genutzt. Die Nutzung des Mehrzweckraums als „gruppenfreier“ Raum entlastet die Kapazität der Gruppenräume.



8.2. Enten- und Zahlenland

Zu einem wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in den Gruppen gehört das **Enten- und Zahlenland** nach Prof. Gerhard Preiß. Es basiert auf den mathematischen und sozialen Bildungsbereichen des sächsischen Bildungsplanes.

Das Entenland wird bei den 4-jährigen mit jeweils 15 Lerneinheiten und das Zahlenland bei den 5-jährigen mit jeweils 10 Lerneinheiten durchgeführt. Spielerisch lernen die Kinder den

Umgang mit Farben, Formen und Zahlen. Wiederkehrende Reime und Abläufe erleichtern das Erinnern der Inhalte und ermöglichen die altersentsprechende Beteiligung der Kinder.

„In den Projekten [...] erfahren Kinder mathematische Bildung als ein intensives, gemeinsames Erlebnis. Dabei ist mathematische Bildung weit mehr als „Mathematik“: Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und soziales Verhalten werden angestrebt, Aufmerksamkeit und Gedächtnis trainiert. Ständige Begleiter sind Sprechen und Zuhören, Musik und Bewegung, Gefühle und Fantasie.“⁴



8.3. AG´s – Spatzenchor, Hutz´n Kinner, Wichtelfeuerwehr

Seit August 2014 gibt es in unserem Kindergarten den „**Spatzenchor**“. Jungen und Mädchen aus dem Kindergarten im Alter von 4 – 6 Jahren proben hier einmal wöchentlich zusammen mit einer Pädagogin und einem Vertreter der Kirchgemeinde. Mit leichten rhythmische Übungen, durch das gemeinsame Singen, Tanzen sowie den Umgang mit verschiedenen Instrumenten lernen die Kinder Lieder und studieren kurze Programme ein. Diese können sie dann stolz vor Publikum präsentieren unter anderem bei kleinen Auftritten wie „Weihnachten in der Oberschule“ oder innerhalb der Kindergartenmorgenkreise.



Spatzenchorauftritt beim Erntedankmorgenkreis 2019



Spatzenchor im Mehrzweckraum

⁴ Quelle: <https://zahlenland.info/das-zahlenland-im-kindergarten/> - 05.05.2021

Die „**Hutz´n Kinner**“ gibt es seit 2016 in unserer Einrichtung. Sie treffen sich 1x im Monat um erzgebirgische Traditionen aufrecht zu erhalten. Bei Besuchen im Vereinsheim Großrückerswalde werden zum Beispiel erzgebirgische Lieder gesungen und Gedichte vorgelesen, im Museum in Mauersberg haben die Hutz´n Kinner eine Ausstellung besucht und auch das Bergmagazin in Marienberg wurde schon zum Ausflugsziel gemacht. Die Kinder lernen z.B. was „Hutzen“ bedeutet und auch andere erzgebirgische Besonderheiten werden unter die Lupe genommen.



Weihnachtsfeier 2018 – im „Ambross-Gut“ in Schönbrunn

Die **Wichtelfeuerwehr** ist für Kindergartenkinder von 4-7 Jahren. Eine Pädagogin betreut, gemeinsam mit 1-2 Feuerwehrmännern/-frauen 15 Kinder. Einmal im Monat treffen sich Kinder und Betreuer zum „Dienst“ in der Feuerwehr. Dort stehen Themen, wie: „Notruf absetzen“, „Aufgaben des Feuerwehrmannes“, „1. Hilfe“ oder „Die Ausrüstung eines Feuerwehrmannes“ auf dem Plan. Manchmal werden auch kleine Einsätze, wie z.B. eine Eisrettung gespielt. Wichtig sind dabei auch Sport, Spiel und Spaß, d.h. es werden z.B. kleine Wettkämpfe in 2er Teams bestritten.



8.4. Beteiligungsmöglichkeiten der Kindergartenkinder

- ❖ Die Kinder haben die Möglichkeit sich in ihrer Gruppe in den Tagesablauf mit ihren Wünschen und Ideen einzubringen (Beispiele: Begrüßungsrunden/ Tagesablaufplanung mit der Gruppe, gemeinsame Ideenfindung für kommende Projekte).
- ❖ Äußert ein Kind das Bedürfnis über ein gemaltes Bild oder über ein Ereignis zu sprechen, so wird dies von den PädagogInnen angenommen und mit dem Kind reflektiert.
- ❖ Als Verantwortliche für verschiedene Bereiche wie Zahnputzdienst, Milchdienst, Tischdienst ect. haben sie die Möglichkeit Verantwortungsbewusstsein zu erlernen.
- ❖ Projekte werden nach den Themen und Interessen der Kinder geplant und vorbereitet.
- ❖ Veränderungen im Kiga-Ablauf oder Umgestaltungen rund um den Kiga, werden durch Abstimmungsverfahren von den Kindern bestätigt oder abgelehnt.
- ❖ Werkstattarbeit vorwiegend in der Vorschulgruppen mit Bestimmung eines Kindes als Werkstattleiter (z.B. Schulkind-Pass)
- ❖ Im freien Spiel besteht die Möglichkeit im Gruppenraum oder Mehrzweckraum zu spielen.
- ❖ Wir ermutigen die Kinder Kritik zu äußern, z.B. in Gesprächsrunden, Reflexionsrunden nach einem Angebot, um Ihre Rechte zu sichern.
- ❖ Beschwerdemöglichkeiten können Rückmeldung über Eltern, über andere Kinder oder über die PädagogInnen sein

9. Krippen „Kunterbuntes Spatzennest“ und „Glühwürmchen“

Innerhalb unsere Kindertagesstätte stehen 2 moderne Krippenbereiche zur Verfügung die insgesamt 42 Kindern im Altersbereich unter 3 Jahren Raum bieten.

Alle Gruppenräume sind mit Fußbodenheizung ausgestattet, das Möbel sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände sind speziell auf die Bedürfnisse von Krippenkindern abgestimmt.

9.1. Räumlichkeiten im Überblick

Die **Krippe im „Kunterbunten Spatzennest“** am Kirchberg befindet sich in einem Anbau am Gebäude des Kindergartens im Ortszentrum von Großrückerswalde – hier können 27 Kinder betreut werden. Folgende Räume stehen zur Verfügung:

- 2 Gruppenräume mit integrierter Küchenzeile
- 2 Garderoben jeweils mit Wickelkommode
- 1 Schlafraum
- 1 krippengerechtes Kinderbad
- 1 Personalraum inklusive Toilette
- verschiedene Lagerräume



Im Außenbereich steht ein krippeneigener Spielplatz mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Eine Kletter- und Rutschkombination, ein großer Sandkasten sowie eine Nestschaukel und verschiedene Fahrzeuge bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten ihre motorischen Fähigkeiten auszuprobieren.

Der Spielplatz grenzt direkt an den Außenbereich des Kindergartens und ist mittels Hecke abgegrenzt, so dass Kontakt zu den Kindergartenkindern auf Wunsch möglich ist.

Mit 2 motorisierten Krippenwagen können ebenso Ausflüge in die Umgebung unternommen werden.



Die **Krippe „Glühwürmchen“** liegt auf der Alten Annaberger Straße in unmittelbarer Nähe zur Evangelischen Oberschule „Erhard und Rudolf Mauersberger“, welche sich ebenfalls in der Trägerschaft des Evangelischen Schulvereins Großrückerswalde e.V. befindet. Die Einrichtung bietet Betreuungsplätze für weitere 15 Kinder. Sie verfügt über folgende Räumlichkeiten:

- 1 Gruppenraum mit Kuschel- und Spielbereichen
- 1 Garderobe mit Wickelkommode
- 1 Schlafräum
- 1 krippengerechtes Kinderbad
- 1 Personalraum
- 1 Küche



Das großflächige Außengelände bietet für Kinder viele Bewegungsfreiräume zum Toben, Klettern und Entdecken. So gibt es eine Kletter- und Rutschkombination, einen

Sandkasten sowie eine Nestschaukel. Auch verschiedene Fahrzeuge stehen den Kindern zum Ausprobieren ihrer motorischen Fähigkeiten zur Verfügung. Für Ausflüge in die Umgebung können zwei Krippenwagen mit je 6 Sitzplätzen genutzt werden.



9.2. Eingewöhnung

Für die Eltern und besonders für die Kinder ist die Aufnahme in die Kinderkrippe etwas Unbekanntes und Neues, das möglicherweise Unsicherheit mit sich bringen kann. Wir achten deshalb auf eine gute Vorbereitung. Das erste Kennenlernen der BezugspädagogInnen findet nur mit den Eltern statt – beim Aufnahmegespräch werden vertragliche Formalitäten besprochen und die bisherige Entwicklung des Kindes, seine Interessen sowie individuelle Besonderheiten dokumentiert. Diese Informationen sind wichtige Grundlage, um eine vertrauensvolle und bindungsorientierte Eingewöhnung mit dem Kind zu beginnen.

Außerdem wird der Rahmen der Eingewöhnung grob festgelegt und ein Rundgang durch die Einrichtung gewährt einen Einblick in die Räumlichkeiten. Die Eingewöhnung ist ein Qualitätsstandard und wird individuell über ein bis drei Wochen bezugspersonenorientiert, elternbegleitet und abschiedsbewusst umgesetzt.

Angelehnt an das „Berliner Modell“ finden die ersten Besuche des Kindes in unserer Krippe gemeinsam mit einem Elternteil statt, welches nicht wechseln sollte. An den ersten 2-3 Tagen bleibt das Kind mit der Begleitperson nur für 1 – max. 2 Stunden in der Einrichtung. Die Zeiten werden nach Absprache mit den Eltern gestaffelt und individuell angepasst.

Die erste „Trennung“ erfolgt behutsam und sensibel mit Rücksicht, ob Elternteil und Kind dafür bereit sind. Nach Verabschiedung verlässt das Elternteil anfangs für max. 10 Minuten den Raum. Das Kind und die BezugspädagogInnen haben in dieser Zeit die Möglichkeit in Kontakt zu kommen und eine Verbindung zueinander aufzubauen. Auch diese Zeit wird nach Rücksprache mit den Eltern mehr und mehr ausgedehnt.

Das Kind lernt, dass die Mutter oder der Vater geht, aber auch immer zurückkommt. Zunehmend fasst es Vertrauen zu den PädagogInnen und baut eine Bindung auf, welche ihm Sicherheit in der neuen und ungewohnten Umgebung bietet.

Auf diese Weise durchläuft das Kind während der Eingewöhnungsphase alle Abschnitte des Tagesablaufs in der Einrichtung.

9.3. Ankommen und Wohlfühlen

Der Tag in der Einrichtung ist geprägt von verlässlichen Zeitabläufen, die den Kindern Struktur und Sicherheit geben. Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinstkindern viel Zeit in Anspruch und sind von großer Bedeutung für das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Körperpflege, Entspannungs- und Schlafbedürfnisse sowie das Einnehmen der Mahlzeiten sind in gleichbleibender Kontinuität für die Kinder von großer Wichtigkeit. In Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten die PädagogInnen z.B. die Sauberkeitserziehung und finden unter Rücksichtnahme des Entwicklungsstandes der Kinder den Zeitpunkt, um mit dem Toilettentraining und der Windelentwöhnung zu beginnen.

Dabei stehen unsere Krippen als familienergänzende Institutionen stellvertretend für einen familienähnlichen Lebensraum in dem für die Kinder Geborgenheit und Gemeinschaft erlebbar werden.

9.4. Entwicklungsprozesse der Kinder aktiv begleiten durch Lernangebote und Spiel

Der Schwerpunkt des Bildungsauftrages bei den Unter-Dreijährigen liegt in der Unterstützung von individuellen Kernkompetenzen, der Aneignung von Welt und des kindlichen Forscherdranges sowie der Werteerziehung und Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit des Kindes. Eine wichtige Grundlage für Lern- und Entwicklungsprozesse, bildet die in der Eingewöhnung entstandene Bindung zu den BezugspädagogInnen. Erst wenn die Kinder sich sicher fühlen, werden sie die neue Umgebung aktiv erkunden (exploratives Verhalten) und sich auf Neues einlassen.

Wiederkehrende Abläufe und Situationen im Verlauf des Tages wie z.B. Essen und Schlafen sind für unsere Kinder von weitreichender Bedeutung. Das Gefühl von Vertrauen und Sicherheit wird nachhaltig vom Erleben dieser alltäglichen Situationen beeinflusst.

Elementar für Krippenkinder ist hierbei die Wahrnehmung ihrer Umgebung mit allen Sinnen – über Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten erfahren sie sich selbst und ihre Umwelt.



Im Morgenkreis, der nach dem Frühstück ein festes Ritual im Tagesablauf ist, wird jedes Kind mit einem wiederkehrenden Lied oder Reim namentlich begrüßt. Jahreszeiten oder Feste des (christlichen) Jahreskreises werden begleitet durch Lieder, Fingerspiele und Bewegungsangebote im Morgenkreis thematisiert. Auch Themen und Interessen der Kinder werden situationsorientiert aufgegriffen und mit in die Angebots- und Morgenkreisplanung integriert. Unterschiedlichste Materialien z.B. Knete, Papier oder Fingerfarben helfen dabei, ihre Motorik und Kreativität anzuregen. Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bilderbücher usw. fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder ebenso ist der regelmäßige Aufenthalt im Freien ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf, um den Erfahrungsschatz der Kinder zu erweitern.

Dennoch möchten wir betonen, dass trotz aller Bildungsaufgaben das Ziel unserer pädagogischen Arbeit nicht ergebnisorientiert ist. Kindheit und Kindsein bedeutet für uns Erleben, Entdecken und Experimentieren – das Spiel steht zentral als Ausgangspunkt für Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes.



9.5. Partizipation (Beteiligung) von Unter-Dreijährigen

Der sensible und respektvolle Umgang mit den Kindern ist uns wichtig. Bereits im Vorgespräch mit den Eltern erfahren wir viel über die individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten der Kinder. In der Eingewöhnungsphase achten wir sehr darauf, dass das Kind von einer nicht wechselnden Bezugsperson begleitet wird und die Bindung zwischen Kind und Pädagoge/in eine Vertrauensbasis erhält.

Die Bezugsperson ist für das Kind in der Anfangszeit nach Möglichkeit immer abrufbereit, um grundlegende Bedürfnisse im Tagesablauf (z.B. Windelwechsel, Trösten, Begleitung der Einschlaf- und Aufwachphase) zu befriedigen. Jedes Kind signalisiert selbst und individuell, ob und wann ein Wechsel der Kontaktperson als angenehm und möglich empfunden wird. Der Spracherwerb der meisten Kinder ist zum Zeitpunkt der Krippenphase noch nicht abgeschlossen. Deshalb achtet das pädagogisch Personal mit besonderer Sorgfalt auf die nonverbalen Signale der Körpersprache (Mimik und Gestik). Eine stabile Bindung und das damit verbundene Gefühl von Vertrauen und Sicherheit sind Voraussetzung für die Kommunikation zwischen dem Kind und seiner Umwelt.

Ebenso stehen die Eltern als Bindeglied zur Verfügung, um stellvertretend für das Kind Meinungen, Ideen und Kritik zu äußern

10. Hort „Kunterbunt“

Das Hauptgebäude unseres Hortes befindet sich direkt im Wohngebiet Wolkensteiner Straße. Hier wurden im Jahr 2014 vier Wohnungen zu einem Komplex zusammengefasst und umfassend saniert. Die Einrichtung verfügt über 85 Betreuungsplätze für Kinder der Klassenstufen 1-4. Bei Bedarf können Klassenräume der Grundschule Großrückerswalde genutzt werden, um weitere Betreuungsplätze zu schaffen.

10.1. Räumlichkeiten des Hortes im Hauptgebäude

Folgende Räumlichkeiten stehen im Hauptgebäude des Hortes in der Wolkensteiner Straße 18/19 zur Verfügung:

- 4 Gruppenräume + zugehöriges Hausaufgabenzimmer
- 1 Früh-/ Spätdienstzimmer
- 1 Sportraum mit Bauecke für untere Etage
- 1 Raum für Spiel in Kleingruppen
- 1 Kreativraum
- 1 Baubude (Konstruieren und Experimentieren/ Forschen)
- 1 Spiel- und Verkleidezimmer
- 1 Küche
- Toiletten separat für Jungen und Mädchen
- 1 Personaltoilette
- 4 Garderoben
- 1 Büro / Archiv
- verschiedene Lager- und Abstellräume



Auf dem Außengelände steht den Hortkindern ein extra abgezügelter Spielplatz zur Verfügung, der im Jahr 2020/21 neu angelegt wurde. Ergänzend zum Außenbereich kann der benachbarte Sportplatz mit genutzt werden, um z.B. Ballspiele und Lauf- und Staffelspiele durchzuführen. Wald- und Wiesenwege zur Erkundung des Naturnahraums sind ebenso willkommene Ausflugsziele. In den Ferien ist es möglich die Turnhalle zu nutzen, welche sich unweit vom Hortgebäude in der Evangelischen Oberschule befindet.



10.1.1. Raumkonzept im Hauptgebäude

Das teiloffene pädagogische Konzept in unserem Hort ist an die Aufteilung der Räume geknüpft. In den Themenzimmern, in denen sich die Kinder auch ohne die direkte Anwesenheit eines Erziehers eigenverantwortlich beschäftigen können, stehen ihnen die verschiedensten Spiele und Materialien zur Verfügung. Beispielsweise können die Kinder sich in der Baubude mit verschiedenem Konstruktionsmaterial (wie Lego, Holzbausteine, Stecksteine) befassen oder im Kreativraum mit unterschiedlichem Bastelmaterial oder Farbe ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Die Kinder entscheiden frei in welchem Raum sie mit welchen Kindern spielen, nachdem sie sich in ihrer Stammgruppe bei den entsprechenden PädagogInnen angemeldet haben. Es gibt Regeln, welche in den jeweiligen Zimmern und Bereichen eingehalten werden müssen – diese einzuhalten und miteinander respektvoll umzugehen, erfordert Kommunikation untereinander. Die Kinder müssen sich mitunter Konflikten stellen und diese gemeinschaftlich lösen. Gelingt das nicht selbstständig, können sie jederzeit die PädagogInnen als Vertrauensperson hinzuziehen. Hier spiegelt sich die pädagogische Arbeit im teiloffenen Konzept wider. Die Selbstständigkeit, Entscheidungs- sowie die Kommunikationsfähigkeit der Kinder wird auf diese Weise gefordert und gefördert. Im Zusammenspiel mit dem pädagogischen Ansatz unserer Einrichtungen (siehe Absatz 4.) ist eine altersentsprechende nach den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtete pädagogische Arbeit möglich.



10.1.2. Raumkonzept der Außenstelle des Hortes in der Grundschule Großrückerswalde

Nach Rücksprache mit der Schulleitung nutzen wir bei Bedarf zur Betreuung der Hortkinder das entsprechend zugehörige Klassenzimmer sowie einen weiteren Klassenraum, sobald dieser nach dem Unterrichtsende zur Verfügung steht.

Die Kinder haben ihre persönlichen Dinge sowie die Garderobe direkt vor Ort und sind mit dem Gebäude sowie den Räumlichkeiten gut vertraut.

Zur Erledigung der Hausaufgaben können die Kinder die vorhandenen Schulbänke sowie alle persönlichen Materialien nutzen. Für die Freizeitgestaltung sind verschiedene Spiel- und Bastelmaterialien jeweils für Jungen und Mädchen vorhanden, welche separat eigens für die Hortzeit aufbewahrt werden.

Ein Waschbecken im Zimmer gewährleistet die Zubereitung von Tee, das Waschen von Obst und Gemüse sowie das Reinigen von Händen bzw. Geschirr.



Zum Spielen und Toben an der frischen Luft nutzen die Kinder den Schulhof mit dem integrierten öffentlichen Spielplatz.



10.2. Ferienplanung

Die Betreuung findet in den Ferien für alle Hortkinder im Hauptgebäude des Hortes statt. Bei der Planung des Ferienangebotes werden die Kinder mit einbezogen. Im Vorfeld werden die Ideen und Wünsche der Kinder gesammelt und wir versuchen diese umzusetzen. Auch Vorschläge von Eltern werden berücksichtigt.

Die Ferienzeit bietet Raum und Zeit für den Start von größeren Projekten, wie beispielsweise Theater, Sport, erneuerbare Energien, gemeinsam Kochen und Backen sowie Umwelt oder Forschen.

Kinder streben von Natur aus danach, Dinge selbst zu tun. Die Erfahrungen aus dem eigenen Tun sind nicht nur wesentliche Grundlage für die Entwicklung ihrer Fähigkeiten,

sondern auch eine Grundvoraussetzung, um Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Die Ferien sind eine wichtige Zeit, um den Kindern zu vermitteln, dass eine Pause vom Schulalltag guttut. Eine Zeit, in der wir mit ihnen gemeinsam Erleben und gemeinsam etwas unternehmen. Zeit, in der wir zusammen lachen und toben, aber auch entspannen und die Ruhe genießen. Damit bringen wir den Kindern Wertschätzung entgegen und zeigen ihnen, dass sie so sein dürfen, wie sie sind, mit all ihren Stärken und Schwächen.

10.3. Hausaufgaben

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Durch das Wiederholen und Anwenden des in der Schule Gelernten vertiefen und festigen die Kinder ihr Wissen.

Die PädagogInnen der jeweiligen Hortgruppen sind während der Erledigung der Hausaufgaben anwesend und unterstützen die Kinder, Aufgabenstellungen zu begreifen und Lösungsmöglichkeiten zu finden. Dabei geben sie Impulse, andere Arbeitstechniken auszuprobieren und achten auf die Zeitangaben zur Hausaufgabenerledigung. Unser Ziel ist es, die Kinder zur eigenständigen Erledigung ihrer Hausaufgaben zu befähigen.

Die maximale Hausaufgabenzeit ist für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt:

1. Klasse = 15-20 Minuten
2. Klasse = 20-30 Minuten
3. Klasse = 45-50 Minuten
4. Klasse = 50-60 Minuten

Aufgaben, welche von den Kindern nicht geschafft werden, werden im Hausaufgabenheft vermerkt und bestimmte Aufgaben z.B. vorbereitendes Lernen für Arbeiten und LK's, Lesen üben, Gedichte lernen, Plakate gestalten, werden nicht im Hort, sondern zu Hause mit den Eltern erledigt.

Die Hausaufgabenbetreuung findet von Montag bis Donnerstag in den Hausaufgabenzimmern der einzelnen Gruppenräume statt.

Freitags werden bei uns keine Hausaufgaben erledigt. Übers Wochenende haben die Eltern die Möglichkeit Einblick zu nehmen, welche Themen die Kinder in der Schule bearbeiten sowie den Wissensstand des eigenen Kindes bewusst wahrzunehmen.

10.4. Beteiligungsmöglichkeiten der Hortkinder

- ❖ Kinder haben die Möglichkeit in jeder Gruppe sich in den Tagesablauf mit ihren Wünschen und Ideen einzubringen (Beispiele: Begrüßungs- bzw. Gesprächsrunden in der Gruppe, gemeinsame Ideenfindung für kommende Projekte)
- ❖ Äußert ein Kind das Bedürfnis über ein Bauwerk oder über ein Ereignis zu sprechen, so wird dies von den PädagogInnen angenommen und mit dem Kind reflektiert
- ❖ Projekte werden nach den Themen und Interessen der Kinder geplant und vorbereitet
- ❖ Veränderungen im Hort-Ablauf oder Umgestaltungen rund um den Hort, werden durch Abstimmungsverfahren von den Kindern mit bestätigt oder abgelehnt

- ❖ In der teiloffenen Arbeit besteht die Möglichkeit in den Gruppen- oder den Themenräumen zu spielen
- ❖ Wir ermutigen die Kinder Kritik zu äußern, z.B. in Gesprächsrunden, Reflexionsrunden nach einem Angebot oder in Konfliktsituationen mit Anderen um Ihre Rechte zu sichern
- ❖ Beschwerdemöglichkeiten können Rückmeldung über Eltern, über andere Kinder oder über die PädagogInnen sein

11. Elternarbeit

Die Elternarbeit in unseren Einrichtungen gestaltet sich hauptsächlich über Kommunikation zwischen den BezugspädagogInnen und den Eltern der entsprechenden Kindergruppen. In den folgenden beiden Abschnitten wird darauf eingegangen, welche Wege der Beschwerde und Beteiligung die Eltern in unserer Kindertagesstätte haben.

Kritik und Beschwerden nehmen wir ernst – sollten Eltern Probleme und Missverständnisse nicht mit den PädagogInnen vor Ort in den Gruppen klären können, steht Ihnen jederzeit der Weg zur Kita-Leitung offen.

Für strukturelle und personelle Fragen können Sie auch jederzeit den Vorstand des Trägervereins kontaktieren.

11.1. Krippe und Kindergarten

Zweimal jährlich gibt es eine Plauderstunde, in der die wichtigsten Informationen über die jeweilige Gruppe besprochen werden. Zusätzlich finden nach Absprache in den Gruppen maximal 2 weitere Aktionen mit Eltern bzw. Eltern und Kindern statt (z.B. Bastelnachmittag, gemeinsame Sportveranstaltungen, Grillen o.ä.).

In der Kindertagesstätte werden Elternvertreter für jede Gruppe gewählt, die sich mindestens einmal jährlich mit der Kita-Leitung treffen, um die Arbeit in der Einrichtung zu reflektieren, zu optimieren und zu unterstützen.

Wichtige Informationen erhalten Eltern über Aushänge und Elternbriefe. Außerdem gibt unser Qualitätsmanagement vor, alle zwei Jahre eine Evaluation anhand von Fragebögen durchzuführen und Verbesserungen in der Kita anzustreben.

Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch über das Kind mit den Eltern statt und es gibt Tür- und Angelgespräche.

Ein besonderes Kommunikationselement in den Krippen ist das „Muttiheft“. Die PädagogInnen vermerken dort, wie es dem Kind über den Tag gegangen ist, was es erlebt hat oder ob es Vorkommnisse gab, von denen die Eltern wissen sollten. Ebenso haben die Eltern die Möglichkeit im Heft Informationen für die Fachkräfte zu notieren.

11.2. Hort

Einmal jährlich beteiligt sich das Hortpersonal am Elternabend der Grundschule in den jeweiligen Klassen. Hier besteht die Möglichkeit Informationen über den Hortalltag, Termine sowie geplante Unternehmungen und Projekte an die Eltern weiterzuleiten. Die

Elternvertreter der einzelnen Klassen übernehmen gleichzeitig die Rolle der Ansprechpartner für die entsprechenden Hortgruppen. Sie fungieren als Bindeglied zwischen Elternschaft und HortpädagogInnen.

Wichtige Informationen erhalten Eltern über Aushänge, Elternbriefe sowie Notizen ins Hausaufgabenheft. Außerdem gibt unser Qualitätsmanagement vor, alle zwei Jahre eine Evaluation anhand von Fragebögen durchzuführen und Verbesserungen in der Kita anzustreben.

12. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

- ❖ 1x monatlich Mini-Club für zukünftige Krippenkinder
- ❖ Musikalische Früherziehung → wöchentlich mit Herrn Oettel (selbstständiger Musiklehrer) für alle Kinder ab 4 Jahren (freiwillig, kostenpflichtig) – Instrumentenunterricht nach Absprache möglich
- ❖ Zusammenarbeit mit der Grundschule Großrückerswalde → Vorschularbeit vertreten durch eine Lehrerin, die in die Einrichtung kommt – Regelung mittels Kooperationsvertrag
- ❖ Gemeinsame Aktionen mit der Oberschule → „Weihnachten in der Schule“ oder Plätzchenbacken mit den Schülern der Oberschule
- ❖ Reflexionsgespräche mit Lehrerinnen und Lehrern der Grund- und Oberschule hinsichtlich der Entwicklung von Kindern
- ❖ Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Großrückerswalde → AG „Kinderfeuerwehr“ ab 4 Jahren 1x monatlich sowie „Jugendfeuerwehr“ ab Klasse 3
- ❖ Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde → AG „Spatzenchor“ für Kinder ab 4 Jahren sowie Nutzung der Kirche für thematische Morgenkreise, Schulanfängersegnung usw.
- ❖ Zusammenarbeit mit dem Heimatverein → AG „Hutz´n-Kinner“
- ❖ Kooperation mit dem Essenanbieter „Partyservice Thiel“ → täglich warmes Mittagessen für Kindergartenkinder
- ❖ Zusammenarbeit mit Vereinen und Stiftungen: G-Bud-e.V., Sportverein Großrückerswalde, KuBiz und Bibliothek der Gemeinde Großrückerswalde, Diakonie Marienberg, Verkehrswacht, ADAC (ADACUS-Programm), „Gemüsebeet für Kids“ – EDEKA-Stiftung, Verein „Freiwillig im Erzgebirge“
- ❖ Familienaktion im Frühjahr
- ❖ Tag der offenen Tür – „Apfelfest“ im Spätsommer/Herbst



13. Qualitätssicherung

Die Kindertagesstätte „Kunterbuntes Spatzennest“ arbeitet seit 2009 mit dem Qualitätsmanagementhandbuch PädQUIS. Strukturen und Abläufe werden durch einen intern festgelegten Qualitätsbeauftragten regelmäßig überprüft und neue Richtlinien in unserer pädagogischen Arbeit fortlaufend entwickelt. Qualitätsbeauftragte und Leitung arbeiten eng zusammen, um die Qualität der Einrichtung zu kontrollieren und Neuerungen zu erschaffen.

Zur Sicherung der Qualität unserer Kita gehören auch entsprechende Weiterbildungen unserer Fachkräfte. Sie besuchen in regelmäßigen Abständen Fortbildungen zu aktuellen pädagogischen Themen. Abonnierte Fachbücher und Zeitschriften sind ebenfalls fester Bestandteil, um den neuesten Stand in die Arbeit mit einzubringen.

Unser Qualitätssystem sieht es auch vor, die Entwicklung der Kinder zu dokumentieren und zu beobachten. Hierzu führen wir für jedes Kind ein Entwicklungsportfolio, indem wir Entwicklungsschritte in Form von Steckbriefen, Zeichnungen, Arbeitsblättern und anderen Beiträge dokumentieren. Eine weitere Form der Beobachtung und Dokumentation vom Entwicklungsstand des Kindes ist der Beobachtungsbogen nach Petermann+Petermann+Koglin. (Quelle: <https://www.socialnet.de/rezensionen/7217.php - 01.02.2021>)

Großrückerswalde im Januar 2021

**Vorstandsvorsitzender
Evangelischer Schulverein GRW e.V.**

Johannes Stuhlemmer

Kindertagesstätten-Leitung

Claudia Felber – Sozialpädagogin (B.A.)

Jenny Hilbert – Erziehungswissenschaftlerin (M.A.)
mit kindheitspädagogischer
Zusatzqualifikation